



SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision

Decisione

12. März 1984

DEPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES

411

DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Libanesische Versöhnungskonferenz

Bern, den 9. März 1984

Aufgrund des Antrages des EDA vom 9. März 1984,

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

Libanesische Versöhnungskonferenz beschlossen:

1. Die Dispositionen des Bundesratsbeschlusses vom 16. November 1983 betreffend die libanesische Versöhnungskonferenz werden in dem Sinne ausgeweitet, dass sie generell für alle Phasen der Konferenz ungeachtet des Durchführungsortes in der Schweiz gelten. Der Vollzug erfolgt jeweils direkt durch die mit Bundesratsbeschluss vom 16. November 1983 beauftragten Stellen, wobei sinngemässe Anpassungen vorzunehmen sind.
2. Der Entwurf eines Schreibens an den Staatsrat des Kantons Waadt wird gutgeheissen.
3. Der Entwurf eines Schreibens an die Kantonsregierungen betreffend die interkantonale Polizeihilfe wird gutgeheissen.

Mitteilung:

An den Staatsrat des Kantons Waadt
und an die Kantonsregierungen durch
die Bundeskanzlei

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
X		EDA	6	-
		EDI		
	X	EJPD	3	-
	X	EMD	4	-
	X	EFD	2	-
		EVD		
		EVED		
		BK		
	X	EFK	2	-
	X	Fin Del	2	-





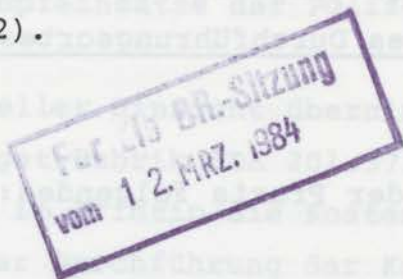
EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES

DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

o.104.10(1)
p.B.73.Liban.0.(2).

Bern, den 9. März 1984



An den Bundesrat

Ausgeteilt

Libanesische Versöhnungskonferenz

1. Wir beziehen uns auf den Antrag des EDA vom 15. November 1983 und auf den darauf gründenden Bundesratsbeschluss vom 16. November 1983 betreffend die libanesische Versöhnungskonferenz ("Konferenz des nationalen Dialoges"). Antrag und Beschluss gingen von der Meinung aus, dass alle eventuellen Konferenzphasen in Genf stattfinden.
2. Die politische Lage im Libanon hat eine dringliche Neueinberufung der Versöhnungskonferenz auf den 12. März 1984 nötig gemacht. Es handelt sich dabei um die in unserem Antrag vom 15. November 1983 erwähnte zweite Konferenzphase.
3. Für diese Phase kommt Genf als Durchführungsort wegen des bis zum 11. März dauernden Autosalons aus organisatorischen Gründen nicht in Betracht, weshalb rasch eine Ausweidlösung gesucht werden musste. Der Kanton Waadt hat sich bereit erklärt, die Konferenz auf seinem Gebiet - im konkreten Falle in Lausanne - zu beherbergen.
4. Die dadurch etwas geänderten Umstände veranlassen uns, erneut an den Bundesrat zu gelangen, um alle Modalitäten formell abzusichern.

5. Wir gelangen daher mit dem Anliegen an Sie, die einzelnen Dispositionspunkte des Bundesratsbeschlusses vom 16. November 1983 betreffend die libanesische Versöhnungskonferenz in dem Sinne auszuweiten, dass sie generell für alle Phasen der Libanonkonferenz ungeachtet des Durchführungsortes in der Schweiz gelten.

Unser Antrag bedeutet in der Praxis folgendes:

- a) Das EJPD wird beauftragt, bei Vorliegen von Hilfsbegehren der Kantone, auf deren Gebiet die Konferenz durchgeführt wird, um interkantonale Polizeihilfe den Gefährdungsgrad jeweils zu beurteilen und danach im Einvernehmen mit dem EDA den weiteren Vollzug der Massnahmen direkt zu veranlassen. Im vorliegenden Fall wird das Begehren des Kantons Waadt um 100 zusätzliche Polizisten als begründet erachtet.
- b) Die zu verschickenden Einladungen des Bundesrates an die Kantonsregierungen betreffend Polizeihilfe sowie die Antwortschreiben an die jeweils gesuchstellenden Kantone werden gemäss BRB vom 16. November 1983 vom EJPD resp. von der Bundeskanzlei direkt veranlasst und jeweils entsprechend sinngemäss angepasst. Bundespräsident und Bundeskanzler werden ermächtigt, diese Schreiben zu unterzeichnen.
- c) Unterbringung der zusätzlichen Polizeikräfte und Materialausleihe durch die Armee erfolgen jeweils im Rahmen der geltend gemachten Bedürfnisse und der Möglichkeiten im direkten Vollzug durch das EMD. Unterkünfte und Material werden gebührenfrei und ohne Kostenfolge überlassen.
- d) Eventuell nötige Helikopter sowie das dazugehörige Personal werden ebenfalls gebührenfrei und ohne Kostenfolge zur

Verfügung gestellt. Die Helikopter dürfen nur für Ueberwachungsaufgaben der Polizei verwendet werden, nicht aber für VIP-Transporte ausländischer Delegationen oder für direkte Kampfeinsätze der Polizei.

- e) In finanzieller Hinsicht übernimmt der Bund zu Lasten der Ad-hoc-Budget-Rubrik EDA 201.373.05 "Libanesische Versöhnungskonferenz" im Prinzip die Kosten, welche in direktem Zusammenhang mit der Durchführung der Konferenz stehen. Es handelt sich dabei insbesondere um 150 Franken pro Mann und pro Tag als Entschädigung an die Kantone, die freundeidgenössische Hilfe leisten, Logierung, Verpflegung, Transporte und eventuelle Spezialentschädigungen der beteiligten Polizeikräfte, Ausgaben für die Sicherheit wie Miete und Installation benötigter Anlagen und Geräte, soweit sie nicht vom Bund zur Verfügung gestellt werden können, spezielle Sicherheitsmassnahmen und Fernmeldeeinrichtungen, die nicht am Platz vorhanden sind.

Die tatsächlichen Kosten sind wegen der Ungewissheit über die jeweilige Konferenzdauer und die benötigte Anzahl von Polizisten weiterhin nicht genau zu beziffern, weshalb Dispositionspunkt 4 des BRB vom 16.11.1983 im erweiterten Sinne gültig bleibt. Im konkreten Falle der zweiten Konferenzphase in der Waadt wird von einem Tagesbudget von rund 45'000 Franken ausgegangen. Die fixen Kosten werden auf etwa 30'000 Franken veranschlagt, wozu noch unbekannte Aufwendungen für Sondermassnahmen (z.B. Miete gepanzerter Fahrzeuge) kommen. Diese Zahlen stellen reine Schätzungen dar.

- f) Das beiliegende Schreiben an den Staatsrat des Kantons Waadt trägt Punkt e) Rechnung. Es sei gutzuheissen.

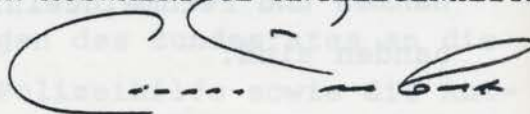
- 4 -

Die Presse ist über die Durchführung der Konferenz bereits im Laufe dieser Woche orientiert worden. Ein Pressecommuniqué im Anschluss an diesen Beschluss ist nicht nötig, da es sich vornehmlich um technisch-organisatorische Probleme handelt.

Folgende Amtsstellen sind mit unserem Antrag einverstanden: Bundesanwaltschaft (EJPD) und Eidgenössische Finanzverwaltung (EFD). Konsultiert wurden ferner die Direktion der Eidgenössischen Militärverwaltung sowie das Bundesamt für Militärflugwesen und Fliegerabwehr (EMD).

Gestützt auf unsere Darlegungen beantragen wir, dem beiliegenden Beschlussentwurf zuzustimmen, der generell alle in unseren Ausführungen erwähnten Elemente abdeckt.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT
FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN



Pierre Aubert

Beilagen:

- Beschlussentwurf
- Briefentwurf an die Kantonsregierungen
- Briefentwurf an den Waadtländer Staatsrat

Zum Mitbericht:

- EJPD
- EMD
- EFD
- BK

Libanesische VersöhnungskonferenzAn alle
Kantonsregierungen

Aufgrund des Antrages des EDA vom 9. März 1984,

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

In unserem Schreiben vom 16. November 1983 haben wir Sie er-
 sucht, für die zw. b e s c h l o s s e n :
 Konferenz im Rahmen der interkantonalen Polizeihilfe Waadt zur

1. Die Dispositionen des Bundesratsbeschlusses vom 16. November 1983 betreffend die libanesische Versöhnungskonferenz werden in dem Sinne ausgeweitet, dass sie generell für alle Phasen der Konferenz ungeachtet des Durchführungsortes in der Schweiz gelten. Der Vollzug erfolgt jeweils direkt durch die mit Bundesratsbeschluss vom 16. November 1983 beauftragten Stellen, wobei sinngemässe Anpassungen vorzunehmen sind.
2. Der Entwurf eines Schreibens an den Staatsrat des Kantons Waadt wird gutgeheissen.
3. Der Entwurf eines Schreibens an die Kantonsregierungen betreffend die interkantonale Polizeihilfe wird gutgeheissen.

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer:

Mitteilungen:

An den Staatsrat des Kantons Waadt,
 an die Kantonsregierungen,

durch die Bundeskanzlei

Bern, 9. März 1984

IM NAMEN DES SCHWEIZERISCHEN BUNDESRATES

Der Bundespräsident

Der Bundeskanzler

A tous les gouvernements cantonaux

An alle
Kantonsregierungen

fidèles et chers Confédérés,

Getreue, liebe Eidgenossen,

In unserem Schreiben vom 16. November 1983 haben wir Euch er-
sucht, für die zweite Phase der libanesischen Versöhnungskon-
ferenz im Rahmen der interkantonalen Polizeihilfe Beamte zur
Gewährleistung der notwendigen Sicherheit zur Verfügung zu
stellen. Diese zweite Konferenzphase wird am 12. März 1984 in
Lausanne beginnen.

Der Kanton Waadt hat beim Bund um Gewährung von 100 zusätzlichen
Polizisten nachgesucht. Wir erachten dieses Gesuch als begrün-
det und laden deshalb alle Kantonsregierungen ein, ihm zu ent-
sprechen und dem Kanton Waadt die benötigten Polizeikräfte zur
Verfügung zu stellen. Der Bund wird Euch die Kosten des Einsatzes
auf der Basis eines Ansatzes von 150 Franken pro Mann und Tag
vergüten.

Sollten sich später weitere Konferenzphasen ergeben, würden wir
gegebenenfalls erneut an Euch gelangen.

Wir danken Euch für alle Hilfe und Solidarität in dieser Ange-
legenheit und benützen auch diesen Anlasse, um Euch, getreue,
liebe Eidgenossen, samt uns Gottes Machtschutz zu empfehlen.

Bern, . März 1984

IM NAMEN DES SCHWEIZERISCHEN BUNDESRATES

Der Bundespräsident

Der Bundeskanzler

A tous les gouvernements cantonaux

Fidèles et chers Confédérés,

Par lettre du 16 novembre 1983, nous vous avons priés de mettre des agents à disposition, dans le cadre de l'aide de police intercantonale, afin d'assurer la sécurité nécessaire pendant la seconde phase de la Conférence du dialogue national libanais. Celle-ci s'ouvrira le 12 mars 1984 à Lausanne.

Le Canton de Vaud a sollicité auprès de la Confédération la mise à disposition de 100 agents de police supplémentaires. Cette demande nous paraît fondée et nous invitons par conséquent tous les gouvernements cantonaux à y répondre en mettant à disposition du Canton de Vaud les forces de police nécessaires. La Confédération vous remboursera les frais occasionnés par cet engagement sur la base d'une indemnité de 150 francs par homme et par jour.

Si la Conférence devait se poursuivre ultérieurement dans le cadre d'une nouvelle phase, nous nous adresserions de nouveau à vous en cas de nécessité.

Nous vous remercions de votre assistance et de votre solidarité dans cette affaire et saisissons cette occasion, fidèles et chers Confédérés, pour vous recommander avec nous à la protection divine.

Berne, le mars 1984

AU NOM DU CONSEIL FEDERAL SUISSE
Le Président de la Confédération

Le Chancelier de la Confédération

A tutti i Governi cantonali

Fedeli e cari Confederati,

Nella nostra lettera del 16 novembre 1983 Vi abbiamo pregati di mettere a disposizione della seconda fase della Conferenza del dialogo nazionale libanese agenti di polizia, nell'ambito dell'aiuto di polizia intercantonale, per assicurare la sicurezza necessaria. Questa seconda fase della Conferenza comincerà il 12 marzo 1984, a Losanna.

Il Cantone di Vaud ha richiesto alla Confederazione la messa a disposizione di 100 agenti di polizia supplementari. Consideriamo che questa richiesta sia fondata. Conseguentemente invitiamo tutti i Governi cantonali ad aderirvi e a mettere a disposizione del Cantone di Vaud le forze di polizia necessarie. La Confederazione Vi rimborserà le spese dell'intervento sulla base di un'indennità di 150 franchi al giorno per ogni uomo.

Se la Conferenza dovesse conoscere ulteriormente una fase successiva, in caso di necessità ci rivolgeremo nuovamente a Voi.

Vi ringraziamo per l'aiuto e la solidarietà dimostrata in questa circostanza.

Cogliamo anche questa occasione, fedeli e cari Confederati, per raccomandarvi con noi alla protezione divina.

Berna, marzo 1984

IN NOME DEL CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Il Presidente della Confederazione

Il Cancelliere della Confederazione



Au Conseil d'Etat
du Canton de Vaud

L a u s a n n e

Conférence du dialogue
national libanais

Fidèles et chers Confédérés,

Nous avons l'honneur de nous référer à la correspondance antérieure relative à la Conférence du dialogue national libanais, ainsi qu'aux contacts directs établis entre des représentants du Département des affaires étrangères et les commandants de la police vaudoise.

Nous tenons à vous remercier une fois encore très sincèrement de votre disponibilité et de l'esprit de solidarité confédérale dont vous faites preuve en mettant le sol vaudois à disposition de cette seconde phase de la Conférence, qui débutera le 12 mars 1984 à Lausanne.

Compte tenu des charges supplémentaires que vous impose la tenue de cette Conférence et, en particulier, des importantes mesures de sécurité qui sont nécessaires, nous vous confirmons que la Confédération prendra à sa charge les frais résultant de l'engagement de forces de police inter-cantoniales sur la base d'une indemnité de 150 francs par homme et par jour. Elle vous remboursera en principe les frais liés directement à la tenue de la Conférence, à savoir les frais de logement, de subsistance et de transport encourus pour l'ensemble des policiers appelés en renfort

- 2 -

à Lausanne, ainsi que les dépenses résultant de la location et de l'installation des équipements indispensables à la sécurité de la Conférence, pour autant que la Confédération ne puisse elle-même les mettre à votre disposition, de même que les indemnités journalières versées aux agents de la police cantonale et des polices municipales vaudoises (15 francs resp. 20 francs par homme et par jour, selon votre budget estimatif du 7 mars 1984).

Nous vous remercions de votre assistance dans cette affaire et des efforts que vous déployez, et saisissons cette occasion, fidèles et chers Confédérés, pour vous recommander avec nous à la protection divine.

Berne, le mars 1984

AU NOM DU CONSEIL FEDERAL SUISSE
Le Président de la Confédération

Le Chancelier de la Confédération



LE CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE

Au Conseil d'Etat
du Canton de Vaud

L a u s a n n e

Conférence du dialogue
national libanais

Fidèles et chers Confédérés,

Nous avons l'honneur de nous référer à la correspondance antérieure relative à la Conférence du dialogue national libanais, ainsi qu'aux contacts directs établis entre des représentants du Département des affaires étrangères et les commandants de la police vaudoise.

Nous tenons à vous remercier une fois encore très sincèrement de votre disponibilité et de l'esprit de solidarité confédérale dont vous faites preuve en mettant le sol vaudois à disposition de cette seconde phase de la Conférence, qui débutera le 12 mars 1984 à Lausanne.

Compte tenu des charges supplémentaires que vous impose la tenue de cette Conférence et, en particulier, des importantes mesures de sécurité qui sont nécessaires, nous vous confirmons que la Confédération prendra à sa charge les frais résultant de l'engagement de forces de police inter-cantoniales sur la base d'une indemnité de 150 francs par homme et par jour. Elle vous remboursera en principe les frais liés directement à la tenue de la Conférence, à savoir les frais de logement, de subsistance et de transport encourus pour l'ensemble des policiers appelés en renfort

- 2 -

à Lausanne, ainsi que les dépenses résultant de la location et de l'installation des équipements indispensables à la sécurité de la Conférence, pour autant que la Confédération ne puisse elle-même les mettre à votre disposition, de même que les indemnités journalières versées aux agents de la police cantonale et des polices municipales vaudoises (15 francs resp. 20 francs par homme et par jour, selon votre budget estimatif du 7 mars 1984).

Nous vous remercions de votre assistance dans cette affaire et des efforts que vous déployez, et saisissons cette occasion, fidèles et chers Confédérés, pour vous recommander avec nous à la protection divine.

Berne, le 12 mars 1984

AU NOM DU CONSEIL FEDERAL SUISSE

Le Président de la Confédération

Le Chancelier de la Confédération

Le Président de la Confédération

Le Chancelier de la Confédération

Mars, 12. März 1984

IM NAMEN DES SCHWEIZERISCHEN BÜNDENRATES

Der Bundespräsident

Der Bundeskanzler



DER SCHWEIZERISCHE BUNDESRAT

An alle

Kantonsregierungen

Getreue, liebe Eidgenossen,

In unserem Schreiben vom 16. November 1983 haben wir Euch er-
sucht, für die zweite Phase der libanesischen Versöhnungskon-
ferenz im Rahmen der interkantonalen Polizeihilfe Beamte zur
Gewährleistung der notwendigen Sicherheit zur Verfügung zu
stellen. Diese zweite Konferenzphase wird am 12. März 1984 in
Lausanne beginnen.

Der Kanton Waadt hat beim Bund um Gewährung von 100 zusätzlichen
Polizisten nachgesucht. Wir erachten dieses Gesuch als begrün-
det und laden deshalb alle Kantonsregierungen ein, ihm zu ent-
sprechen und dem Kanton Waadt die benötigten Polizeikräfte zur
Verfügung zu stellen. Der Bund wird Euch die Kosten des Einsatzes
auf der Basis eines Ansatzes von 150 Franken pro Mann und Tag
vergüten.

Sollten sich später weitere Konferenzphasen ergeben, würden wir
gegebenenfalls erneut an Euch gelangen.

Wir danken Euch für alle Hilfe und Solidarität in dieser Ange-
legenheit und benützen auch diesen Anlass, um Euch, getreue,
liebe Eidgenossen, samt uns Gottes Machtschutz zu empfehlen.

Bern, 12. März 1984

IM NAMEN DES SCHWEIZERISCHEN BUNDESRATES

Der Bundespräsident

Der Bundeskanzler



LE CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE

A tous les gouvernements cantonaux

Fidèles et chers Confédérés,

Par lettre du 16 novembre 1983, nous vous avons priés de mettre des agents à disposition, dans le cadre de l'aide de police intercantonale, afin d'assurer la sécurité nécessaire pendant la seconde phase de la Conférence du dialogue national libanais. Celle-ci s'ouvrira le 12 mars 1984 à Lausanne.

Le Canton de Vaud a sollicité auprès de la Confédération la mise à disposition de 100 agents de police supplémentaires. Cette demande nous paraît fondée et nous invitons par conséquent tous les gouvernements cantonaux à y répondre en mettant à disposition du Canton de Vaud les forces de police nécessaires. La Confédération vous remboursera les frais occasionnés par cet engagement sur la base d'une indemnité de 150 francs par homme et par jour.

Si la Conférence devait se poursuivre ultérieurement dans le cadre d'une nouvelle phase, nous nous adresserions de nouveau à vous en cas de nécessité.

Nous vous remercions de votre assistance et de votre solidarité dans cette affaire et saisissons cette occasion, fidèles et chers Confédérés, pour vous recommander avec nous à la protection divine.

Berne, le 12 mars 1984

AU NOM DU CONSEIL FEDERAL SUISSE
Le Président de la Confédération

[Signature]
Le Chancelier de la Confédération

[Signature]

SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
 CONSEIL FEDERAL SUISSE
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO



Protokoll
 Datum 12 mars 1984
 Decisions
 412

IL CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Deploi d'armes chimiques en Iran A tutti i Governi cantonali
 (envoi d'une mission internationale)

Fedeli e cari Confederati,

Nella nostra lettera del 16 novembre 1983 Vi abbiamo pre-
 gati di mettere a disposizione della seconda fase della Con-
 ferenza del dialogo nazionale libanese agenti di polizia,
 nell'ambito dell'aiuto di polizia intercantonale, per assi-
 curare la sicurezza necessaria. Questa seconda fase della
 Conferenza comincerà il 12 marzo 1984, a Losanna.

Il Cantone di Vaud ha richiesto alla Confederazione la messa
 a disposizione di 100 agenti di polizia supplementari. Consi-
 deriamo che questa richiesta sia fondata. Conseguentemente in-
 vitiamo tutti i Governi cantonali ad aderirvi e a mettere a
 disposizione del Cantone di Vaud le forze di polizia necessarie.
 La Confederazione Vi rimborserà le spese dell'intervento sulla
 base di un'indennità di 150 franchi al giorno per ogni uomo.

Se la Conferenza dovesse conoscere ulteriormente una fase succes-
 siva, in caso di necessità ci rivolgeremo nuovamente a Voi.

Vi ringraziamo per l'aiuto e la solidarietà dimostrata in questa
 circostanza.

Cogliamo anche questa occasione, fedeli e cari Confederati, per
 raccomandarVi con noi alla protezione divina.

Berna, 12 marzo 1984

IN NOME DEL CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Il Presidente della Confederazione

Il Cancelliere della Confederazione

N.	EX	Dep.	Ans.	Azioni
X		SDA	6	-
		SDP	7	-
		SFD	7	-
		SDV	6	-
X		SVED	6	-
X		SK	6	-
		SFC		
		Fo. Gi.		